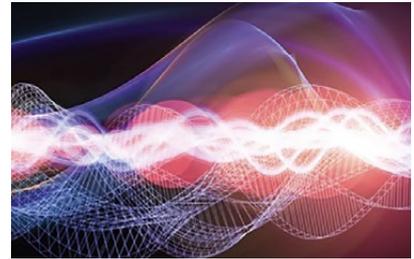


## Resonanzen

Wir freuen uns, dass unsere Zeitschrift und die Beiträge unserer AutorInnen über den Kreis der GestaltpsychologInnen hinaus in der wissenschaftlichen Gemeinschaft Resonanz erfahren und Eingang in die Arbeit psychologischer Forscher und Forscherinnen finden!



### Hier einige neue Fundstücke

**1.** In seinem Buch „[Leib- und Situationsorientierte Gestalttherapie und Psychopathologie](#)“ (Gevelsberg: EHP 2022) verweist Friedhelm Matthies auf kritische Arbeiten zu theoretischen Konzepten der Gestalttherapie [vgl. zu solchen Arbeiten im Überblick: Stemberger 2010, Gestalttheoretische Kritik an Konzeptionen der Gestalt-Therapie, *Phänomenal*, 2(1), 51-53, <https://www.academia.edu/32996682/>] und schreibt dazu (S. 24):

„Erstaunlicherweise wurden in der Vergangenheit viele kritische Stimmen, die sich mit erkennbaren Ungereimtheiten der Gestalttherapie auseinandersetzten, eher abgewertet beziehungsweise überhaupt nicht zur Kenntnis genommen. So hat die begründete Kritik der Darstellung der Gestaltpsychologie in der Gestalttherapie, beispielsweise von Petzold, Stemberger und Tholey, bis heute kaum Einfluss auf die Theorie der Gestalttherapie genommen.“

**2.** Die Klinische Psychologin und Psychoanalytikerin Katharina Rothe setzt sich in ihrem Buchbeitrag „Reproduction and Resistan-

ce: Psychoanalysis in the Midst of the Political Economy“ unter anderem mit Junius. F. Browns Analyse “Freud vs. Marx: Real and Pseudo Problems Distinguished” auseinander. Sie stützt sich dabei auch auf einen Phänomenal-Beitrag, nämlich “Junius F. Brown (1902-1970): ‚Radikaler Feldtheoretiker‘ – Brückenbauer zwischen Gestaltpsychologie, Psychoanalyse und marxistischer Gesellschaftstheorie“ von Gerhard Stemberger (2009, *Phänomenal*, 1(1), 38–41). Rotheres Buchbeitrag erschien in: Roger Frie, Pascal Sauvayre (2022), *Culture, Politics and Race in the Making of Interpersonal Psychoanalysis: Breaking Boundaries*, New York: Routledge.

**3.** Eine Autorengruppe der University of Bath, United Kingdom (Huixin Zhong, Eamonn O’Neill, Janina A. Hoffmann) präsentierte bei der “38th Annual AAAI Conference on Artificial Intelligence” in Kanada (20.2.–27.2.2024) ihren Beitrag zur Regulierung der Künstlichen Intelligenz “Regulating AI: Applying Insights from Behavioural Economics and Psychology to the Application of Article 5 of the EU AI Act”. Die-

ser Beitrag verweist auf Gerhard Stembergers Beitrag „Psychotherapie: Die Herausforderung und Macht der Konsistenz“ (*Phänomenal*, 13(1), 3–11, <https://www.academia.edu/61452503/>) in seiner englischsprachigen Fassung (*Gestalt Theory*, 43(1), 1–12).

„Da sich sprachgestützte Modelle wie ChatGPT in rasantem Tempo weiterentwickeln, erforschen zahlreiche Unternehmen deren Integration in Chatbots für psychisch Kranke. Solche Anwendungen können jedoch mehr schaden als nützen, wenn sie die besonderen Verletzlichkeiten von Patienten mit psychischen Erkrankungen nicht berücksichtigen. Einer der wichtigsten Grundsätze bei der Durchführung einer psychologischen Therapie ist zum Beispiel die Konsistenz [Stemberger 2021]. Dieser Begriff umfasst nicht nur die Kontinuität der Therapiesitzungen, sondern auch die Aufrechterhaltung eines einheitlichen Behandlungsverlaufs. Ein solches Muster erfordert einen expliziten, kohärenten Rahmen, der den gesamten psychotherapeutischen Prozess leitet.“